

# Inhalt

<b>Danksagung</b> .....	11
<b>Vorwort</b> .....	15
<b>Vorbemerkungen und Überblick</b> .....	19

<b>TEIL I Die fünf Grundmodelle psychotherapeutischer Welt- und Menschenbilder</b> .....	31
--	----

<b>1 Paradigmatische Voraussetzungen therapeutischer Systeme</b> .....	33
Die schamanistische Sichtweise .....	37
Die somatogenetische Sichtweise .....	45
Die psychodynamische Sichtweise .....	50
Die lerntheoretische Sichtweise .....	55
Der Neuansatz der Kommunikationstheorie .....	62
<b>2 Die Erforschung veränderungswirksamer therapeutischer Kommunikation</b> .....	67
Richard Bandlers Begegnung mit der Gestalttherapie .....	68
Bandlers Gestaltgruppen der Jahre 1971 und 1972 .....	72
Die Kooperation mit Frank Pucelik .....	77
Die Zusammenarbeit mit John Grinder .....	80
Die Anfänge des »Meta«-Projekts .....	86
Die Begegnung mit Virginia Satir .....	90
Die erste »Meta-Gruppe« .....	94
Die Begegnung mit Gregory Bateson .....	100
Die Begegnung mit Milton H. Erickson .....	105
Die Gruppen der Jahre 1974 bis 1977 .....	107
Grundlegende Charakteristika der frühen Forschungen .....	109

## **TEIL II Die Theorie der Kommunikation ..... 113**

<b>3 Gregory Bateson – der Wegbereiter systemischer Therapiekonzepte .....</b>	<b>115</b>
Leben und Werk – ein Überblick.....	117
Auf dem Weg zu einer Theorie der Kommunikation .....	125
Die frühen anthropologischen Studien auf Papua-Neuguinea .....	125
Die Studien auf Bali .....	132
Exkurs: Die frühen Lerntheorien .....	138
Batesons Beiträge zur Lerntheorie .....	140
Resümee .....	144
Kybernetik, Kommunikationstheorie und die »Double Bind«-Hypothese zur Schizophrenie .....	148
Die kybernetische Perspektive der 1940er Jahre .....	148
Die Theorie kybernetisch vernetzter Kommunikation .....	150
Die Forschungen zur Schizophrenie und die Entstehung der »Double Bind«-Hypothese .....	163
Die Entwicklung nach der Veröffentlichung der »Double Bind«-Hypothese .....	172

## **TEIL III Die Praxis veränderungswirksamer therapeutischer Kommunikation ..... 179**

<b>4 Fritz Perls – Rebell und Erneuerer .....</b>	<b>181</b>
Fritz Perls und die Entwicklung der Gestalttherapie .....	183
Die psychoanalytischen Lehrjahre .....	184
Exkurs: Zur Entwicklung der psychoanalytischen Behandlungstechnik .....	187
Der Übergang zur »Konzentrationstherapie .....	193
Die Frühform der klassischen Gestalttherapie .....	199
Die Entdeckung der »existentiellen Sackgasse« .....	206
Die Spätform der Gestalttherapie .....	209

<b>5 Virginia Satir – die »Grande Dame« der Familientherapie</b>	224
Der Werdegang Virginia Satirs .....	228
Grundlegende Konzepte Virginia Satirs .....	242
Psychotherapie und Spiritualität .....	242
Persönliches Wachstum und die Ganzheit des Selbst .....	246
Selbstwert und Kommunikation .....	251
Der Prozess der Kommunikation .....	255
Kongruenz und Inkongruenz .....	258
Ziele und Grundprinzipien der therapeutischen Arbeit Satirs .....	264
<b>6 Milton H. Erickson – der Magier der Kommunikation</b> .....	269
Zur Person Milton H. Ericksons .....	270
Der Lebensweg .....	270
Die Persönlichkeit Milton H. Ericksons .....	281
Milton H. Ericksons Auffassungen zur Psychotherapie .....	293
Ericksons atheoretischer Pragmatismus .....	293
Der Utilisationsansatz in der Psychotherapie .....	297
Ericksons Auffassung vom Unbewussten und die Ablehnung der Einsichtstherapie .....	301
Indirektheit als therapeutisches Prinzip .....	309
Ericksons Forderungen an Psychotherapeuten .....	315
 <b>TEIL IV Die Grundlegung kommunikationstheoretisch fundierter Psychotherapie</b> .....	321
 <b>7 Die kommunikationstheoretischen Modelle</b>	
<b>John Grinders und Richard Bandler</b> .....	325
Die theoretische Perspektive .....	325
Die pragmatische Perspektive .....	329
Exkurs: Grundlegende Vorgehensweisen akademischer Psychotherapieforschung .....	334
Das kommunikationstheoretische Rahmenmodell .....	336
Das erkenntnistheoretische Rahmenmodell .....	339
Das »Meta-Modell« therapeutisch wirksamer Sprache .....	345

Sinnesspezifische Prädikate, Repräsentationssysteme und nonverbale Zugangshinweise .....	355
Hypnotische Sprachmuster, Trancezustände und das Konzept der »Transderivationalen Suche« .....	366
Die Erforschung veränderter Bewusstseinszustände .....	373
Nonverbale Markierungen und das Konzept des »Ankers« .....	375
Die Struktur der subjektiven Erfahrung .....	379
Das Konzept der Submodalitäten .....	388
 <b>8 Weitere kommunikationstheoretisch begründbare Therapiemodelle .....</b>	 394
 <b>Epilog .....</b>	 405
 <b>ANHANG ..</b>	 407
<b>Literatur .....</b>	409
<b>Sachregister .....</b>	427
<b>Personenregister .....</b>	453
<b>Der Autor .....</b>	461